

Über das Buch

Grenzformationen, Grenzlinien und Grenzräume gedacht als dynamische Konstruktionen auch jenseits nationalstaatlicher Territorialität geraten zunehmend in den Blick von sozial- und kulturwissenschaftlichen Analysen. Gerade in Lateinamerika als privilegiertem Labor der Moderne konstituiert sich das Verhältnis von Raum und Kultur in immer neuen Bewegungsbildern. Eine transkulturelle Perspektive zu Migration, Diaspora, Grenzräumen bzw. borderlands zeigt, wie sich immer wieder neue, von den nationalen Kulturen unterschiedene kulturelle Räume, Vernetzungen, Resonanzen und Wechselbeziehungen herausbilden. »Grenzen der Macht - Macht der Grenzen« wirft einen interdisziplinären Blick auf diese neuen Welten.

Inhaltsverzeichnis

Die Herausgeber
Vorwort

Walther L. Bernecker
Staatliche Grenzen - kontinentale Dynamik. Zur Relativität von Grenzen in Lateinamerika

Günther Maihold
Die neue (Ohn-)Macht der Grenze: Mexiko-USA

Dieter Ingenschay
Pepsicoatl, Nation of Aztlán und New World Border.
Problematismus, Hybridisierung und Überwindung der mexicanidad im Lichte der Kultur der chican@s

Vittoria Borsó
Machtgrenzen und Körperschwellen. Zur performativen Macht des Populären in der Literatur und Massenkultur Mexikos (Rulfo, Monsiváis, Poniatowska)

Ottmar Ette
Von Inseln, Grenzen und Vektoren. Versuch über die fraktale Inselwelt der Karibik

Marianne Braig/Christian U. Baur
Mexikos Süden: Grenzüberschreitungen und die Schleusen hemisphärischer Sicherheit

Stefan Rinke
Grenzwahrnehmungen - Grenzüberschreitungen: Selbst-und Fremdbilder in der Geschichte der Beziehungen zwischen den Amerikas

Autorinnen und Autoren